



## 10 Jahre Kinder- und Familienzentren und Early Excellence-Entwicklung in Frankfurt am Main

Ihre Bedeutung und Strahlkraft  
für Kitas und Grundschulen

**Donnerstag  
16. Juni 2016  
9:30 bis 17:00 Uhr  
jugend-kultur-kirche  
sankt peter**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor inzwischen 10 Jahren hat die Stadt Frankfurt den Early Excellence-Ansatz zur Basis ihrer pädagogischen Arbeit definiert und mit der Entwicklung des Konzeptes von „Kinder- und Familienzentren (KiFaZen)“ den Blick konsequent auf die Stärken und auch die Unterstützungsbedarfe der gesamten Familie gelenkt.

Im Mittelpunkt dieses Konzeptes steht ein wirksamer Ansatz der frühkindlichen Bildung und der Sprachförderung, der die Startchancen der Kinder nachweislich verbessert. Die Kinder werden mit ihren Kompetenzen, aber auch mit ihren Bedürfnissen wahrgenommen, so wird an den individuellen Lernprozessen jedes einzelnen Kindes angeknüpft. Dabei werden nicht nur die Kinder, auch die Eltern, die ganze Familie und deren soziales und gesellschaftliches Umfeld als systemische Einheit begriffen und bewusst in die pädagogische Betrachtung aufgenommen.

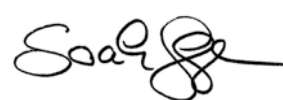
Die Eltern werden als die ersten und wichtigsten Experten ihrer Kinder anerkannt. Sie in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und sie in die Bildungsprozesse ihrer Kinder einzubeziehen wird als Grundlage einer erfolgreichen Arbeit gesehen. Eltern zu vermitteln, dass sie dazu in der Lage sind und dort, wo sie Hilfe einfordern, diese auch bekommen können, ist ein wesentlicher Grundpfeiler der Arbeit der KiFaZe.

Der Fokus der Arbeit mit der gesamten Familie geht bewusst weg von einem Defizitansatz, also einem Blick auf die vermeintlichen Defizite des Kindes oder des Familiensystems, hin zu einer Haltung, die vorhandene Potentiale sichtbar macht und das Selbstbewusstsein der Kinder und der gesamten Familie stärkt. Dieser neue Blick führt zu einem Haltungswandel in der pädagogischen Arbeit, der allen Beteiligten gut tut.

Inzwischen gibt es 14 Kinder- und Familienzentren in Frankfurt und wir arbeiten daran, weitere Einrichtungen zu KiFaZen auszubauen. Die erfolgreiche Arbeit der KiFaZe strahlt zudem auf die Arbeit anderer Einrichtungen aus, hieran wollen wir weiter anknüpfen. Unser Ziel ist, dass der Erfolg dieses Ansatzes auch andere Bildungsbereiche inspiriert.

„Vom Kind aus denken“ ist unser zentrales bildungspolitisches Leitprinzip, das auch die qualitative Säule unserer aktuellen Schulentwicklungsplanung bildet. Dieses Leitprinzip korrespondiert hervorragend mit dem Early Excellence-Ansatz und bietet die Chance, dass der Haltungswandel des pädagogischen Blicks neben den Kinder- und Familienzentren auf alle Bildungseinrichtungen, insbesondere in Kitas und Grundschulen ausstrahlt.

Auf unserer Jubiläumsveranstaltung wollen wir daher zum einen die Erfolge der letzten 10 Jahre feiern, zum anderen gemeinsam mit Ihnen erarbeiten, wie wir die guten Erfahrungen aus der Arbeit in den Kinder- und Familienzentren für andere Einrichtungen erfahrbar und nutzbar machen können. Ich lade Sie daher ganz herzlich zu unserem Fachtag ein und freue mich auf den multiprofessionellen Austausch mit Ihnen!



Sarah Sorge  
Dezernentin für Bildung und Frauen

### PROGRAMM 16. Juni 2016

- ab 08:30 Uhr Ankommen,  
Willkommenskaffee**
- 09.30 Uhr Begrüßung**  
Sarah Sorge  
Dezernentin für Bildung und Frauen  
Frankfurt am Main  
Isa Baumgarten  
Vorstandsvorsitzende der  
Heinz und Heide Dürr-Stiftung, Berlin
- 10:00 Uhr Das Wohlbefinden von Kindern  
und seine Relevanz für Kita und Schule.  
Ein empirischer Blick auf Ressourcen,  
Konzepte und Haltungen**  
Prof. Dr. Sabine Andresen  
Goethe-Universität Frankfurt am Main
- 10:45 Uhr Das Gehörte vertiefen  
Diskussion und Rückfragen**  
Moderatorin Nina Lindlahr
- 11:15 Uhr „Sternstunden“  
aus 10 Jahren Kinder- und Familienzentren  
und Early Excellence in Frankfurt am Main**
- 12:15 Uhr Mittagspause**
- 13:15 Uhr Workshops – „Early Excellence konkret“  
mit integrierter Kaffeepause**
- 15:30 Uhr Präsentation und Austausch im Plenum  
Ergebnisse der Workshops**
- 17:00 Uhr Ende der Veranstaltung**

### ANMELDUNG

Ihre schriftliche Anmeldung senden Sie bitte bis zum **17. Mai 2016** per E-Mail an:

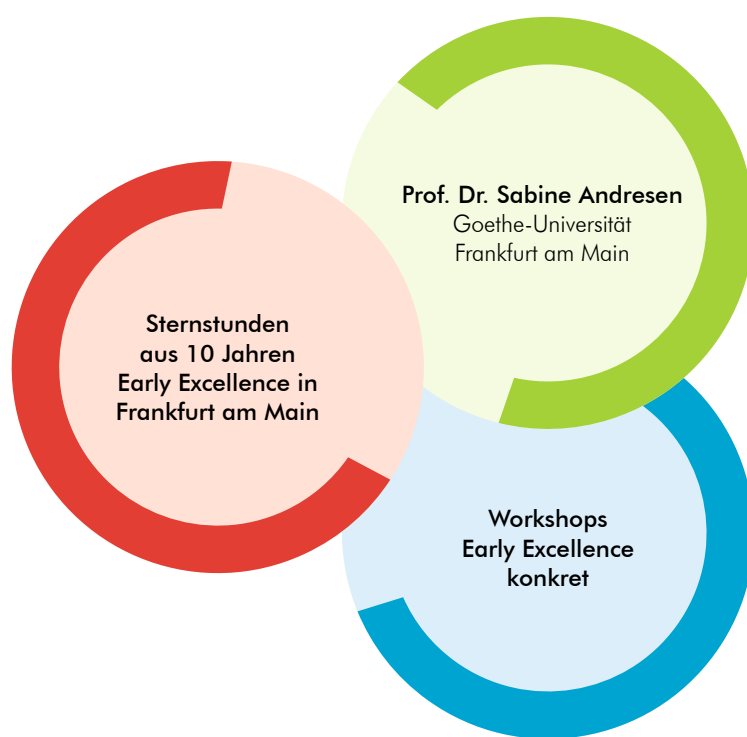
[eec.amt40@stadt-frankfurt.de](mailto:eec.amt40@stadt-frankfurt.de)

Bitte geben Sie folgendes in der E-Mail an:

- **Betreff: Anmeldung zum EEC-Fachtag Frankfurt am Main**
- Name / Vorname
- KiFaZ / Schule / Organisation / Firma
- Straße
- PLZ/Ort
- Telefon
- E-Mail-Adresse
- Workshop-Wunsch 1. Wahl
- Workshop-Wunsch 2. Wahl
- Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie besondere Unterstützung benötigen (z. B. Gebärdendolmetscher)

#### Veranstalterin

Stadtschulamt der Stadt Frankfurt am Main  
Abt. 40.3 Pädagogik, Planung und finanzielle Förderung  
für Kindertagesbetreuung  
Ansprechpartner: Herr Kai Wagner  
Seehofstraße 41  
60594 Frankfurt am Main  
Telefon 069 / 212-36715  
E-Mail: [eec.amt40@stadt-frankfurt.de](mailto:eec.amt40@stadt-frankfurt.de)



#### KiFaZ Aktionswochen

Im Vorfeld der Jubiläumsveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen der Kinder- und Familienzentren finden im Aktionszeitraum vom **30. Mai bis 14. Juni 2016** zahlreiche Veranstaltungen statt. Von einer Kamishibai-Vorstellung über Gartenprojekte hinzu einer Olympiade der anderen Art gibt es für Familien und alle Interessierten Einblicke in das vielfältige Angebot der 14 Kinder- und Familienzentren. Das Aktionsprogramm der einzelnen Einrichtungen finden Sie auf [www.kindernetfrankfurt.de/infoportal/fachkraefte/eec](http://www.kindernetfrankfurt.de/infoportal/fachkraefte/eec).

Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Plätze erforderlich. Sie erhalten zeitnah eine Bestätigung Ihrer Teilnahme und den Hinweis zum Überweisen des Kongressbeitrags per E-Mail. Am Veranstaltungstag erhalten Sie mit den Tagungsunterlagen die Information, an welchem Workshop Sie teilnehmen.

Die **Tagungsgebühr** in Höhe von 30 € deckt auch die Kosten der angebotenen Speisen und Getränke.

#### Stornobedingung

Ihre Anmeldung ist nach Bestätigung verbindlich. Bei Abmeldung Ihrerseits nach dem 17. Mai 2016 wird der volle Beitrag erhoben. Weiteres entnehmen Sie bitte der Anmeldebestätigung.

#### Tagungsort

jugend-kultur-kirche sankt peter  
Stephanstraße 6  
60313 Frankfurt am Main

#### Moderatorin

Nina Lindlahr

Mit Unterstützung der  
Kinder- und Familienzentren Frankfurt am Main

und der

HEINZ  
UND  
HEIDE  
STIFTUNG

## WORKSHOPS

### 1. Beobachtung und Dokumentation nach dem Early Excellence-Ansatz

Die Beobachtungssystematik des Early Excellence-Ansatzes stellt das Kind mit seinen Stärken und Kompetenzen in den Mittelpunkt. Sie herauszufinden gelingt über regelmäßige ressourcenorientierte Beobachtungen, Auswertung und Gestaltung eines individuellen Angebots. Für die Zusammenarbeit mit den Eltern ist der Pen Green Loop von wichtiger Bedeutung.

Vera Hensel • Dipl. Sozialarbeiterin • Frankfurt am Main

### 2. Der Early Excellence-Ansatz als Instrument zur Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans

Der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan ist institutionsübergreifend für Kinder von 0–10 Jahren angelegt. Er schafft einen gemeinsamen Orientierungsrahmen für Kita, Schule und andere Institutionen. Wie lassen sich jedoch die Anforderungen für die eigene Praxis konkretisieren? In dem Workshop wird gezeigt, welche Ressource der Early Excellence-Ansatz durch Haltung und Instrumente zur Umsetzung des HBEP in der pädagogischen Praxis darstellt.

Stefanie Hasnaoui • Paritätisches Bildungswerk BV e.V. • Frankfurt am Main  
Sigrid Nölke • Stadtschulamt • Frankfurt am Main

### 3. Vom Reden zum Erzählen – Geschichten als Brücke von der Alltagssprache zur Bildungssprache

Wachsen Kinder in einer sprachanregenden Umgebung auf und sind im Erzählen „geübt“, profitieren sie davon auch beim Schreiben in der Schule, denn die Mündlichkeit bildet die Brücke zur Schriftlichkeit. Doch mit welchen ressourcenorientierten pädagogischen Strategien lässt sich diese Fähigkeit gezielt unterstützen, so dass alle Kinder die bildungssprachlichen Anforderungen der Schule gut bewältigen können? Praktische Beispiele sollen aufzeigen, wie es gelingen kann, Kinder zum Erzählen zu motivieren und Eltern in den nach dem Early Excellence-Ansatz arbeitenden Einrichtungen dabei einzubeziehen.

Mechthild Dörfler • Karl-Kübel-Stiftung • Bensheim  
Isabella Limbach • AWO Kreisverband Frankfurt am Main e. V.

### 4. Pädagogische Strategien - Ethischer Code - Haltung: Gewinn für die Zusammenarbeit mit Eltern

Der Ethische Code des Early Excellence-Ansatzes bildet die Grundlage der Zusammenarbeit aller Beteiligten im KiFaZ. Auch die Pädagogischen Strategien als Handwerkzeug für die Begleitung kindlicher Entwicklungsprozesse können zugleich ein hilfreiches Instrument für die Zusammenarbeit mit Eltern im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft sein. Wie dies gut gelingen kann, möchten wir mit Ihnen in diesem Workshop besprechen und insbesondere von Ihren Erfahrungen als Praktiker/-innen profitieren.

Markus Blümlein, Polina Kirjanenko • KiFaZ Ostend  
• Internationales Familienzentrum e.V. • Frankfurt am Main

Zusammenarbeit  
mit Eltern

### 5. Der Pen Green Loop und seine Bedeutung für die Zusammenarbeit mit Eltern in Kita und Grundschule

Im Early Excellence-Ansatz sind Eltern unverzichtbare Partner in Kita, Schulbetreuung und Schule und damit auch aktiv in die Bildungs- und Entwicklungsprozesse ihrer Kinder einbezogen. Anhand filmischer Sequenzen (Auswertung von Beobachtungssituationen) wird in diesem Workshop deutlich gemacht, dass ein verzahntes Handeln und Teilen von Erfahrungen zwischen Pädagog/-innen und Eltern nur dann gut gelingen kann, wenn Eltern zu einem möglichst frühen Zeitpunkt in die pädagogische Entwicklungsbeobachtung ihrer Kinder eigene Perspektiven einbringen.

Mathias Vogel • St. Josef gGmbH • Stuttgart

### 6. „Zusammen ist man weniger allein...“ – Wie Kindertagesstätte, Familienbildung und Erziehungsberatung untereinander und mit den Familien gut kooperieren können.

Die Kinder- und Familienzentren haben den Auftrag, Familien in ihrem Erziehungsalltag mit einem vielfältigen Betreuungs-, Bildungs- und Beratungsangebot zu unterstützen. Damit dies erfolgreich gelingt, muss die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten gut funktionieren. Aber wie kann gute Kooperation erreicht werden? Der Workshop soll den Teilnehmenden Einblicke in die Praxis der Kooperation und Gelegenheit zur Diskussion der Chancen und Grenzen der Zusammenarbeit bieten.

Sigrid Kemler, Angela Obijou, Michael Kraus • KiFaZ Morgenstern • Caritasverband • Frankfurt am Main

### 7. Übergänge gestalten – Familien begleiten

Übergangsgestaltung und Eingewöhnung sind zentrale Themen in der pädagogischen Arbeit und in der Regel konzeptionell geregelt. Vertrauensvolle Bildungspartnerschaft von Anfang an ist angestrebt und jede Familie ist exzellent im Sinne von EEC. Entsprechend bedeutsam ist das gute Zusammenwirken von pädagogischem Team und Familienbildung. Was braucht es dafür auf der kollegialen Ebene und was ist hilfreich für die Familien? Einige Praxisbeispiele sind die Grundlage für unsere Diskussion.

Maria Tepper • KiFaZ Innenstadt • Zentrum Familie, Haus der Volksarbeit e. V. • Frankfurt am Main

### 8. Inklusion und Early Excellence – Veränderungen in der Zusammenarbeit mit Eltern

Was haben Early Excellence, Inklusion und die Erziehungspartnerschaft mit Eltern gemeinsam? Eine wertschätzende, offene Haltung und die Begegnung auf Augenhöhe, sowie der positive Blick auf das Kind schaffen eine wertvolle Vertrauensbasis und bilden die Grundlage für gelingende Lernerfahrungen von Kindern. Erfahrungen in Mülheim zeigen, dass der Perspektivwechsel vom defizitorientierten Blick zugunsten einer ressourcenorientierten Haltung Bildungsprozesse besonders im Rahmen der Inklusion nachhaltig verändert.

Petra Knipping • Amt für Kinder, Jugend und Schule • Mülheim a. d. Ruhr

### 9. „Stärken ohne zu werten“ – Der positive Blick auf Familien auch in schwierigen Lebenssituationen

In unserer Arbeit werden wir häufig konfrontiert mit Familien, die in schwierigen und teils sehr belastenden Lebenssituationen sind. In diesem Workshop wollen wir darauf blicken, wie es gelingen kann, in einer positiven Haltung zu bleiben und gemeinsam mit den Familien, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Lösungswege, welche die vorhandenen Ressourcen in der Familie klären, daran anknüpfen und die gesamte Familie stärken.

Gundula Weickert-Kalomenopoulos • KiFaZ Eckenheim  
• Kita Frankfurt • Frankfurt am Main

Sozialraum-  
orientierung

### 10. Interkulturelle Kompetenzen

Im Early Excellence-Ansatz ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Eltern einer der Kernpunkte im Sinne der optimalen Förderung der Kinder. Die Interkulturellen Kompetenzen gehören damit auch zu grundlegenden Kompetenzen der Pädagoginnen und Pädagogen. Was verstehen wir darunter? Wie kann es gelingen, die Interkulturellen Kompetenzen nachhaltig in das „Team-Know-How“ zu implementieren? Diesen Fragen widmen wir uns im Workshop und tauschen (erprobte) Ideen aus.

Senka Turk, Anna Willich • KiFaZ Ostend • Internationales Familienzentrum e. V. • Frankfurt am Main

### 11. Netzwerk und Kooperation

Die Bezeichnungen „Netzwerk“ und „Kooperation“ werden oft gleichbedeutend benutzt, scheinen sie doch auf den ersten Blick dieselbe Bedeutung zu haben. Schaut man aber genauer hin, weisen sie unterschiedliche Handlungsfelder auf. Wir werden uns in diesem Workshop einen Überblick über die verschiedenen Charakteristika der beiden Systeme verschaffen. Anschließend erfassen wir, mit welchen Arten von Netzwerken und Kooperationen wir arbeiten, mit welchen Bildungsorten wir verknüpft sind und wie sich die Zusammenarbeit mit den Familien gestaltet.

Manuela Mayer, Barbara Rettemeier • KiFaZ Riederwald • Evangelische Philippus-Gemeinde • Frankfurt am Main